

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Stoffe und Motive

Vertreibung

1944 - 1950

AUFSATZSAMMLUNG

- 18-3 Themenheft: Umsiedlung, Vertreibung, Wiedergewinnung?**
: postkoloniale Perspektiven auf deutsche, polnische und tschechische Literatur über den erzwungenen Bevölkerungstransfer der Jahre 1944 bis 1950 / Gesamtherausgeber des Themenhefts: Dirk Uffelmann. - Hildesheim : Olms, 2017. - 228 S. ; 24 cm. - (Germanoslavica ; 28.2017,1/2). - ISBN 978-3-487-15566-1 : EUR 39.80
[#5743]

Zum Abschluß des vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien geförderten und vom Lehrstuhl für Slavische Literaturen und Kulturen der Universität Passau von 2009 bis 2015 durchgeführten Projekts *Der erzwungene Bevölkerungstransfer der Jahre 1944 - 1950 in der deutschen und polnischen Literatur – Fremd- und Kolonisierungswahrnehmungen im Dreieck Deutsche – Polen – Russen* wurde vom 6. März bis 8. März 2015 in Passau eine Konferenz veranstaltet. Sie stand unter dem Rahmenthema *Umsiedlung, Vertreibung, Wiedergewinnung? Postkoloniale Perspektiven auf deutsche und polnische Literatur über den erzwungenen Bevölkerungstransfer der Jahre 1944 bis 1950*¹. Die meisten Beiträge der Konferenz sind mit einem leicht veränderten Titel (die tschechische Literatur wurde mit einbezogen) im vorliegenden Themenheft² der von Siegfried Ulbrecht als Chefredakteur herausgegebenen Zeitschrift **Germanoslavica** des Slavischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik veröffentlicht.

Die Beiträge, überwiegend aus Polen und Deutschland sowie zwei aus Wien und einer aus Pilsen, orientieren sich vornehmlich an der Zielsetzung des Passauer Projekts, der „Herausarbeitung der komplexen Überlappung von Fremdwahrnehmungen in der deutschen und polnischen Literatur über

¹ Das Programm ist abrufbar unter:

<http://www.phil.uni-passau.de/slavische-literaturen-und-kulturen/konferenzen/umsiedlung-vertreibung-wiedergewinnung/> [2018-07-28].

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1133522378/04>

den erzwungenen Bevölkerungstransfer“.³ Thematisiert wird in erster Linie das Verhältnis zwischen polnischen Neuankömmlingen und deutschen Kriegsverlierern in den „wiedergewonnenen Gebieten“, wobei sich alte und neue Stereotype aufbauen. Für die Analyse versucht man insbesondere auf nach dem *postcolonial turn* entwickelte und viel diskutierte Konzepte zurückzugreifen, was nicht unbedenklich ist. Denn weder wurde die sogenannte deutsche „Ostkolonisation“, zumindest in der Neuzeit, von außen initiiert, noch ist die polnische „Rückgewinnung“ des westlichen Territoriums als echt kolonialer Akt zu bezeichnen. Sicherlich gibt es einzelne Aspekte, die an ähnliche Phänomene in den Überseekolonien erinnern, jedoch muß man mit ihrer Einordnung und Bewertung behutsam umgehen.

An das Vorwort des Gastherausgebers Dirk Uffelmann *Umsiedlung, Vertreibung, Wiedergewinnung? Postkoloniale Perspektiven auf deutsche, polnische und tschechische Literatur über den erzwungenen Bevölkerungstransfer der Jahre 1944 bis 1950* schließen sich insgesamt elf Beiträge an, die auf fünf Rubriken verteilt sind: I. *Historische und methodische Hinführung*, II. *Komparative Perspektiven*, III. *Lokale Perspektiven*, IV. *(Post-) Sozialistische Perspektiven* und V. *(Post-)Nationalistische Perspektiven*.

Gewissermaßen als Gastbeiträge in dem primär deutsch-polnischen Projekt können die von Thomas Wunsch über Bilder von den Deutschen und die Ideologie der Vertreibung im tschechischen Diskurs 1918 - 1944 und von Gertraude Zand zum Bild der Deutschen in Vaclav Řezáč's Roman *Bitva* gelten. Beide Beiträge lassen gewisse Unterschiede im Verhältnis der Polen und Tschechen zu den Deutschen erkennen, was fraglos mit der jeweiligen Vorgeschichte zusammenhängt.

Die theoretischen Grundlagen transnationaler Literaturwissenschaft und postkolonialer Heuristik erörtert der Leiter des Passauer Projekts Dirk Uffelmann im Hinblick auf den deutsch-polnischen Bevölkerungstransfer. Der konkreten Verarbeitung in der Literatur wenden sich Stefan Chwin und Jürgen Joachimsthaler in ihren Beiträgen zu. Speziell auf Danzig in der Erinnerungsliteratur gehen Peter Oliver Loew und Mieczysław Dąbrowski ein. Aus „post-sozialistischer Perspektive“ beschreibt Elke Mehnert das Schicksal zweier Oberschlesier, des Germanisten und Dichters Peter Horst Neumann sowie des Schriftstellers Werner Heidczuk, und Dariusz Skórczewski analysiert die Funktion der Deutschen und des Deutschen in Zbigniew Nienackis Romanserie *Pan Samochodzik* für Jugendliche. Verschiedene literarische Versuche zur Integration der sogenannten „wiedergewonnenen Gebiete“ sind Gegenstand der Untersuchungen von Natalia Lemann über die Gattung des Piasten-Romans und von Alois Woldan über Stanislaw Srokowskis Roman *Repatrianci* zu den von den Sowjets aus dem einst polnischen Osten vertriebenen und im Westen zwangsangesiedelten Polen.

Das *Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* schließt diesen aufschlußreichen, für die Aufarbeitung eines schwierigen Kapitels der Nachkriegsgeschichte notwendigen Sammelband ab. In ihm wird ein nach der

³ Näheres hierzu auf der Homepage der Universität Passau: <http://www.phil.uni-passau.de/index.php?id=2882> [2018-07-28].

Wende 1989 aktuell gewordenes und nun offen diskutierbares Thema behandelt, nämlich der im und nach dem Zweiten Weltkrieg erzwungene Bevölkerungstransfer im Osten. Diesem Problem nähert man sich mit einem komplexen Untersuchungsansatz, der insbesondere postkoloniale Perspektiven mit einschließt.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9189>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9189>